

Ein Freudenfest der Schweizer Modeszene

Die Jubiläumsshow der «Mode Suisse» überzeugte mit Vielfalt und Qualität



Eigenwerbung und Gummistiefel. Auffällige Kleidungsstücke von Julia Seemann, Julian Zigerli und – von Model Nadine Strittmatter (rechts) präsentiert – von Huber Egloff. Fotos Alexander Palacios

Von Jennifer Bosshard, Zürich

Vielleicht mausert sich Zürich ja doch noch zur Fashion-Metropole – die zehnte Ausgabe der «Mode Suisse» zumindest lässt hoffen. Dort präsentierten am Montag Schweizer Modemacher ihre jüngsten Sommerkollektionen und bewiesen damit ein beeindruckendes Level an Qualität. Und das obwohl die

Zeichen zu Beginn der Veranstaltung nicht gerade auf Freudenfest standen.

Das Setting in der Giessereihalle im Puls 5 in Zürich wirkte reduziert. Schlichte Holzstühle, wie man sie etwa aus der Aula in der Schule kennt, säumten die Bühne, die nicht wirklich Bühne, sondern simpler Beton-

boden war, und die Band um den britischen Elektro-Soul-Künstler Pete Josef drapierte man einfach irgendwie dazwischen.

Das Ganze wurde mit weissen Tüchern vom Alltagstreiben abgeschirmt. Die zurückhaltende Location allerdings schien angesichts der Tat-

sache, dass viele Gäste offenbar lieber selbst als Dekoration fungierten, angemessen. Pastellfarbene Haare, ausgefallene Hüte und teure Designerhandtaschen hatten Ausgang und lenkten die Aufmerksamkeit weg vom Zumba-Kurs, der gerade im daneben gelegenen Fitnesscenter stattfand und nicht komplett durch die weissen Vorhänge verdeckt werden konnte.

Durcheinander und Balanceakt

Zur Geburtstagsfeier der wichtigsten Modeplattform der Schweiz gaben sich einige Prominente die Ehre. Neben Ex-Miss-Schweiz Melanie Winiger und Schauspieler Joel Basman nahmen mit Christa de Carouge und Sithara Atasoy die Branchenkenner in der ersten Reihe Platz. Auch Hedy Graber, Kulturchefin der Migros und damit Hauptsponsorin des Events, mischte sich unter das Publikum. Die Stimmung wurde anfangs noch durch das Durcheinander bei der Platzanweisung getrübt. Es dauerte eine gefühlte Ewigkeit, bis alle Gäste Platz gefunden hatten und die Show

losgehen konnte.

Bald aber war auch dieser Ärger verflogen. Die Kollektionen waren durchs Band weg ansprechend und meisterten den obligaten Balanceakt zwischen ästhetisch und gewöhnungsbedürftig bravourös. Das Label Huber Egloff eröffnete die offizielle Show und schickte Model Nadine Strittmatter in derben Fischerstiefeln über den Laufsteg. Generell wirds offenbar wieder klobiger am Fuss – der Blockabsatz ist zurück und verdrängt den feinen Stiletto zumindest vorübergehend aus der Garderobe. Die beiden Designerinnen der Marke Lyn Lingerie setzten sogar noch einen obendrauf und liessen ihre Models in Rollschuhen über den Beton gleiten.

Bei der Newcomerin Julia Seemann feierten die Achtzigerjahre ein Revival: Bunt schrill und plakativ kleidete sie ihre Models und versäumte es dabei nicht, auch die Schulterpolster aus der Verbannung zu befreien. Deutlich tragbarer waren dafür die Kreationen von

Claudia Zuber. Bei ihr umschmeichelten leichte, fallende Stoffe den Körper. Auch das Label EnSoie setzte auf wallende Kleider.

Kreationen und Potenzial

Julian Zigerli sorgte mit seiner abschliessenden Präsentation für den emotionalen Höhepunkt des Events. Bei der Wahl seiner Models nämlich brach der Designer mit allen Konventionen.

Seine Kreationen zeigte er nicht nur an Models wie etwa der Bernerin Tamy Glauser, sondern auch an seiner Schwester Martina Zigerli und deren Freunden aus dem Werkheim Uster. Ein rührendes Finale der gelungenen Jubiläumsshow und der Beweis dafür, dass absolut jeder modisch sein kann.

Die Edition 10 der «Mode Suisse» zeigte einen überzeugenden Mix aus kreativen Ideen und kommerziellem Potenzial. Als Modeliebhaber verliess man das Puls 5 mit geschwellter Brust und der Gewissheit, dass sich unsere Kreativen nicht davor scheuen müssen, internationales Parkett zu betreten.